

Francesco Wilking mag es jetzt ruhiger

Früher Tele, heute solo



* Francesco Wilking? Hm, der kommt einem doch irgendwie bekannt vor, dieser Name. Na klar, das war doch der Sänger von Tele, jener jazzig-funkigen Pop-Gitarrenband, die vor ein paar Jahren hierzulande als „die deutschen Phoenix“ gelabelt wurden. Wie schwer es doch deutsche Künstler haben, ständig werden sie in Kategorien gesteckt und als „die deutschen Nachmachervom-superstar“ beschimpft.

Das war Wilking wohl damals zu Tele-Zeiten auch schon egal, und auch heute kann er darüber

nur schmunzeln, denn so leicht lässt er sich auch auf Solopfad nicht in eine Ecke stellen.

Jetzt hat er die glitzernden Disco-Tanzschuhe abgelegt und sich schwereres Schuhwerk gegönnt: Die Songs auf seinem Album „Die Zukunft liegt im Schlaf“ klingen eher nach verstaubten, schweren Lederstiefeln, die auf schmutzigen Dielen poltern. Wo früher Tanzmusik neu definiert wurde, versucht sich der Sänger heute an Spielarten von Country, Blues und Americana.

Doch keine Sorge: Tele-Fans von früher werden ihren lieben Francesco noch wiedererkennen, der es sogar schafft einer Bossanova-Legende wie Caetano Veloso in seinem Song „Der Minister“ ein kleines Denkmal zu setzen. DS

* **Francesco Wilking** 1.4. 21 Uhr, Merlin, S-West